



Die Spiritualität liegt den Seelsorgern dabei besonders am Herzen, ihre Grundlegung und die Förderung. Ein Mittel: Jugendgottesdienste. Sie soll es (natürlich) auf Dauer wieder geben – nicht nur für, auch mit den Jugendlichen vorbereitet. Sie sprechen sich langsam unter den Mädchen und Jungen der Pfarrei herum.

Vorläufig werden sie in St. Petrus und Paulus gefeiert; hier gibt es die Krypta und die hervorragend geeigneten Jugendräume; hier wirken die Seelsorger ... und nirgendwo im katholischen Lüdenscheid kann man so problemlos parken.

Petrus und Paulus wird allerdings nicht zu einer „Jugendkirche“ werden. Eine Jugendkirche ist – wenn – nur auf Kreisdekanats-ebene angedacht; die soll dann aber „mobil“ sein, also durch die Gemeinden reisen können. Ideen und Mittel sind vorhanden; noch aber ist die Jugendkirche rein ‚virtuell‘.

Probleme bereiten Müller und Schnell v. a., dass ältere Gruppenleiter kaum noch vorhanden sind, weil sie schon früh Lüdenscheid verlassen (müssen): zum Studium, zur Ausbildung, zum Zivildienst oder zum ‚Bund‘. Dass sie dann aber als Leiterinnen und Leiter der Ferienfreizeiten wieder ‚auftauchen‘, finden beide okay. „Freizeiten dienen auch dazu, Freundschaften zu leben.“ Und die Studenten opfern für die Maßnahmen auch einen gehörigen Teil ihrer freien Zeit.

Viele der heute in den Gemeinden auftauchenden Jugendlichen stammen nicht mehr aus einem praktizierenden Elternhaus. Für die ist Religion ungewohnt, aber nichts, was sie ablehnen. Sie lassen sich gerne ansprechen und zu Taizéfahrten, Jugendgottesdiensten und mittlerweile auch wieder zu (Jugend-) Kreuzwegen einladen. Auch die Beschäftigung mit der Bibel soll neu angestoßen werden. „Kreative Bibel“ heißt hier das Stichwort. Wie so manches (vgl. den Artikel über die Öku) wird das Projekt in ökumenischer Zusammenarbeit entwickelt und durchgeführt werden. Dazu demnächst mehr.

Daneben sind für die nächsten Monate bereits konkreter geplant: ein Fußballturnier im Mai, eine Helferparty für Jugendleiter

Ende des Jahres, ‚Dankeschöns‘ für die Messdienerinnen und Messdiener, eventuell 2009 wieder ein Messdienertag. Und natürlich Freizeiten; sie wird es wie bisher in der Verantwortung der Verbände geben, wobei sowohl die Pfadfinder wie die KJG 2009 (wohl) nur eine Freizeit anbieten werden, also eine für alle Altersstufen; die der KJG wird nach Dänemark führen.



Vor allem anderen wird aber die große Aktion des BDKJ „72 Stunden“ Aufmerksamkeit verlangen. „Uns schickt der Himmel“ ist sie überschrieben und gleicht etwas den Sozialaktionen der Jugend: „Power im Pott“ und (noch mehr) „Sauerland - Powerland“. Bei der Vorbereitung für 2009 fehlt aber unübersehbar die „alte“ hauptamtliche Struktur; Eva Müller ist im Koordinationsteam, braucht verstärkt die ehrenamtliche Power.

Nicht zuletzt um die zu repräsentieren und zu koordinieren, ist der „Runde Tisch Jugendarbeit“ für die Pfarrei reaktiviert worden. Ihm gehören die Leitungen der Verbände, Sprecher der Messdienergruppen, die Vertreter der Jugend im Pfarrgemeinderat und in den Gemeinderäten und auch ein Mitglied des Kirchenvorstandes an. Er tagt künftig regelmäßig alle zwei Monate.

Wenn dieses PORTAL erscheint, hat sich gerade ein ‚Hearing‘ mit der Jugendarbeit in St. Medardus beschäftigt, also auch mit den Anliegen, Wünschen und kritischen Anmerkungen unserer jungen Pfarrmitglieder (Bericht folgt). Und natürlich wird die Jugendarbeit im kommenden Pastoralplan der Pfarrei ihren gebührenden Platz finden. Das Fazit von Eva Müller, mit einem herzlichen Dank an die vielen Ehrenamtlichen: „Unsere Jugendleiter machen einen guten Job. Sie investieren viel Zeit, viele Gedanken, viele Anstrengungen. Ihnen kann man seine Kinder getrost anvertrauen.“

Heiner Bruns